

FATIMA – SANTIAGO DE COMPOSTELA – SEVILLA

VALENCIA – MONTSERRAT – VIVIERS

HERZLICH WILLKOMMEN!

Mittwoch, 7. Oktober

Nach dem Gottesdienst im Aargau, Fahrt in die Westschweiz, über Genf und Lyon. Mittagslunch aus dem Car. Südwärts, der Rhône entlang, erreichen wir Narbonne, Hotelbezug.



Donnerstag, 8. Oktober

Über die spanische Grenze, an der Costa Brava und Barcelona vorbei, gelangen wir gegen Mittag nach **Montserrat** «zersägter Berg». Im berühmten Benediktinerkloster besuchen wir die Schwarze Madonna. Mittagessen fakultativ. Am Nachmittag, nach herrlicher Fahrt entlang der schönen «Costa Dorada» (Orangenblüten), erreichen wir die Hafenstadt **Valencia**. Hotelübernachtung.

Freitag, 9. Oktober

Vormittags Aufenthalt, hl. Messe in der Kathedrale mit der Capilla del Santo Cáliz, wo der **Abendmahlskelch Jesu** aufbewahrt wird. Mittagessen fakultativ. Nachmittags gelangen wir, der schönen Mittelmeerküste entlang, in die andalusische Hauptstadt **Sevilla**. Hotelbezug, Abendessen.



Samstag, 10. Oktober

Stadtführung und Besuch der Kathedrale von Sevilla. Sie wurde 1401–1519 erbaut, ist die grösste gotische Kirche der Welt (Grabstätte König Ferdinands III. u. Christoph Kolumbus) und steht am Ort, wo sich im 12. Jh. eine grosse Moschee befand. Mittagessen fakultativ. Am Nachmittag Fahrt südwärts ins heutzutage einzigartige Städtchen El Rocio, wo es keine asphaltierten Strassen oder Trottoirs, sondern nur Sand gibt. 1993 besuchte Papst Joh. Paul II. diesen Ort. Die Wallfahrt von **El Rocio**, die jedes Jahr am Pfingstfest stattfindet, bringt Hunderttausende von Menschen zusammen und gilt als eine der wichtigsten Volksveranstaltungen Spaniens. Hotelbezug, Abendessen.

Sonntag, 11. Oktober

Weiterfahrt nach **Lissabon**. Von weitem sehen wir das Cristo-Rei-Monument (hl. Messe), das beschützend vor der beeindruckenden Hängebrücke über der Bucht der Stadt steht. Fahrt zum Seefahrerdenkmal, kurzer Aufenthalt (Mittagessen fakultativ) mit Möglichkeit zum Besuch der Kirche des Hieronymusklosters. Gegen Abend Fahrt nach **Fatima**, unserem Hauptpilgerziel. Bezug des Hotels für drei Nächte unmittelbar beim Heiligtum. Rosenkranz und Lichterprozession ab 21:30.

Montag, 12. Oktober

Besuch der Wallfahrtskirche, wo die **hl. Seherkinder Jacinta und Francisco** sowie die Dienerin Gottes **Sr. Maria Lucia** beigesetzt sind. Möglichkeit zum Besuch der Anbetungskapelle, der Bibliothek usw. Nachmittags kurze Fahrt nach **Aljustrel**, Besuch des Dorfes der Seherkinder.



Dienstag, 13. Oktober

Ganzer Tag Aufenthalt in Fatima. 109. Jahrestag der Muttergotteserscheinungen: Teilnahme am Festgottesdienst mit zahlreichen Priestern, einheimischen Gläubigen und Pilgern aus der ganzen Welt (Pontifikalamt um 10:00). Nachmittag freier Aufenthalt.

Mittwoch, 14. Oktober

Fahrt über Batalha an den Atlantik nach **Nazaré** zum wunderschönen, auf hoher Felsklippe gelegenen Pilgerort der «Stilenden Madonna». Bevor der grosse Seefahrer Vasco da Gama seine Indien-Entdeckungsreise antrat, hielt er hier eine Gebets-Nachtwache. An diesem Strand treten die weltgrössten, bis zu 30 Meter hohen Wellen auf. Mittagessen fakultativ. Weiterfahrt über Porto zum Hafenstädtchen **Pontevedra**. Hier erschien vor 100 Jahren die Gottesmutter der Seherin von Fatima, Schwester Lucia. Die Botschaft der Gottesmutter war eine Aufforderung zur Sühne. Diese Erscheinung steht in direktem Zusammenhang mit der Botschaft von Fatima und schenkte der Kirche eine der tiefsten marianischen Andachten überhaupt: die Sühne-Samstage. Hl. Messe in der Kapelle des unbefleckten Herzens Mariens. Wir überqueren den Grenzfluss Minho nach Spanien zum Hauptziel der Jakobspilger; **Santiago de Compostela**. Hotelbezug für 2 Nächte.

Donnerstag, 15. Oktober

Aufenthalt in Santiago de Compostela, Führung. Mittagessen fakultativ. Teilnahme an der öffentl. Pilgermesse in der Kathedrale. Die silberne Reliquienbüste auf dem Hochaltar, die von den Gläubigen umarmt wird, lässt erahnen, wie der **hl. Apostel Jakobus** immerwährend wirkt. Die Gebeine ruhen unter dem Hauptaltar.

Freitag, 16. Oktober

Frühzeitige Weiterreise über Burgos und durch das Baskenland an die kantabrische Küste. Mittagslunch aus dem Car. Abends Hotelbezug in **Lourdes**.



El Rocio

30

LISSABON – EL ROCIO

PONTEVEDRA (100 J. SEIT ERSCHEINUNG AN SR. LUCIA)



Samstag, 17. Oktober

Vormittags Aufenthalt bei der Grotte. Gelegenheit zur Benutzung des Wassers der Heilquelle, feierlicher Gottesdienst. Nach dem frühen Mittagessen Abreise über Toulouse, vorbei an den Weinbergen «Corbières». Wir überqueren den im 17. Jh. erbauten Schiffskanal (Canal du midi), der das Mittelmeer mit dem Atlantik verbindet. Über Béziers, Avignon erreichen wir bei Montélimar **Viviers** (Juwel des Mittelalters). Bezug des Pilgerhotels. Hier im ehem. Seminar wurde der **hl. Charles de Foucauld** am 9. Juni 1901 zum Priester geweiht. Besichtigung des Museums.

Sonntag, 18. Oktober

Nach der hl. Messe und dem Frühstück Heimreise. Mittagessen fakultativ auf einer Autobahnraststätte. Nachmittags kehren wir mit unvergesslichen Eindrücken über Genf nach Hause zurück.



inkl. Halbpension (zusätzlich inkl. 2x Lunch, 3 Mittagessen) Oft sind Tischwein & Wasser inbegriffen. inkl. Führung Valencia, Sevilla & Santiago Einzelzimmerzuschlag: CHF 440.–

Pauschalpreis: **CHF 1850.–**

Änderungen vorbehalten.



Santiago de Compostela



Valencia / E

Der **Abendmahlskelch**, El Santo Cáliz, ist das Gefäss (el vaissel oder Gral), mit dem Jesus Christus das Abendmahl begangen hat. Joseph von Arimathäa habe dieses Gefäss nach Europa bringen lassen. Während der Christenverfolgungen unter Kaiser Valerian habe der Papst Sixtus II. das Gefäss im Jahr 257/58 seinem Diakon, dem **hl. Laurentius**, anvertraut. Er fand später auf dem Rost den Märtyrertod, doch zuvor sei es ihm gelungen, den Kelch vor dem Zugriff der Römer in Sicherheit zu bringen und in seine iberische Heimat schaffen zu lassen. Auf diese Weise blieb das Gefäss während der gesamten Herrschaft der Westgoten über die spanische Halbinsel in Huesca. Als die Eroberung von Huesca durch die Araber im Jahr 716 unmittelbar bevorstand, brachte der dortige Bischof das Gefäss in die entlegenen Pyrenäentäler von Hoch-Aragón in Sicherheit. Von dort gelangte es in den Königspalast von Valencia, um endlich 1437 in der «Kapelle des hl. Kelchs» der Kathedrale von Valencia den vorerst letzten Aufenthaltsort gefunden zu haben. Das Gefäss besteht aus einer aus Achat gearbeiteten Kelchschale, ein einziger, edel strukturierter Stein orientalischer Herkunft. Die Untersuchungen, die der Archäologe und Kunsthistoriker Antonio Beltrán durchführte, haben ergeben, dass der obere und eigentliche Teil des Kelches, die Schale, durchaus irgendwo im Nahen Osten – in Ostägypten, Palästina oder Syrien – vor oder in der Zeit Christi hergestellt worden ist. «Die Entdeckung des hl. Grals»
Buch von Michael Hesemann, Pattloch-Verlag.

Geistliche Leitung:
Kaplan Beat Marchon